

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 6

Artikel: Alarm! Eisenbahnunglück!
Autor: Egli, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



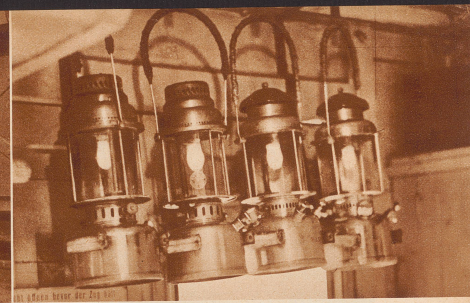
Auf allen größeren Bahnhöfen der Schweiz stehen Hilfswagen mit Dampfmaschinen fahrbereit, und zwar so, daß sie ohne große Rangierbewegungen nach Bedarf sofort abfahren können



Auf der Fahrt zur Unglücksstelle. Im Hilfswagen ist ein besonderer, heizbarer Raum für die Hilfsmannschaften reserviert. Da es gilt, bei jeder Witterung verwendungsfähig zu sein, werden die Mannschaften mit starken Ueberkleidern, Sturmhitzen, dicken Handschuhen usw. ausgerüstet



Im Fahrgestell des Hilfswagens wird ein kompletter Kollwagen mitgeteilt, der auf unklappbaren Schienen herausgenommen werden kann



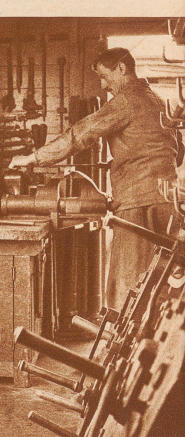
Ereignet sich die Katastrophe bei Dunkelheit, so kann die Unglücksstelle mit starken Petrolgaslaternen taghell beleuchtet werden

Alarm! Eisenbahnunglück!



TEXT UND
AUFNAHMEN
VON
KARL EGLI

Links: Mit ganz geringem Kraftaufwand werden vermehrt der hydraulischen Winden die viele Tonnen schweren elektrischen Lokomotiven gehoben und dadurch die engsten Räder und Radgestelle entlastet, so daß sie leicht wieder auf die Schienen gebracht werden können



Geräteabteil des Hilfswagens. An der Werkbank können an Ort und Stelle notwendige Zurichtungen von Material vorgenommen werden. Im Vordergrund eine Reihe massiver Fußwinden

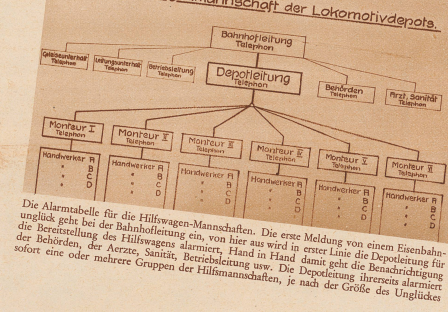


Im zweiten Geräteabteil des Hilfswagens werden schwere eichene Bretter und Bohlen mitgeführt, da es in der Regel notwendig ist, auf dem mehr oder weniger elastischen und geschotterten Bahnkörper eine feste Unterlage zu erstellen

Allen größeren und wichtigen Stationen des schweizerischen Eisenbahnnetzes sind Hilfswagen zugeordnet und so bereitgestellt, daß sie jederzeit ohne große Rangierbewegungen nach jeder Richtung in kürzester Frist abfahren können. Für die Traktion dieser Hilfswagen werden durchwegs Dampflokomotiven verwendet, die allein eine Zufahrt bis direkt zur Unglücksstelle gewährleisten, da die elektrische Oberleitung bei Unfällen sehr oft beschädigt wird und der Strom ausgeschaltet werden muß. Diese Dampflokomotiven stehen Tag und Nacht unter Druck, da sie naturgemäß jederzeit fahrbereit sein müssen.

Die Hilfswagen sind mit allem ausgerüstet, was notwendig ist, um Fahrzeuge jeder Art aufzugleisen, zertrümmerte Wagen auseinanderzureißen und wenn nötig zu demontieren. Dazu gehören Aufgleisshuhe, Flaschenzüge, Hand- und hydraulische Winden, Brechstangen, Ketten und Drahtseile und Holz in Form von Bohlen, Klötzen und Keilen. Weiter sind in den Hilfswagen alle Werkzeuge für Holz- und Eisenbearbeitung vorhanden, die erfahrungsgemäß bei Eisenbahnunglücken gebraucht werden können.

Für die erste sanitäre Hilfe führt jeder Hilfswagen eine Sanitätskiste mit sich, die alles enthält, was für die erste Pflege von Verletzten notwendig ist. Mit Rücksicht auf das engmaschige Ortsnetz der Schweiz wurde davon abgesehen, den Hilfswagen noch Sanitätswagen beizufügen, wie sie etwa in unseren Nachbarstaaten mitgeführt werden. Es hat sich gezeigt, daß es viel schneller geht, wenn ärztliche Hilfe von Fall zu Fall in nächster Umgebung der Unglücksstelle requiriert wird; hier wird der Rettungsdienst der SBB wirkungsvoll durch das Automobil ergänzt. Auch geht der Abtransport von Verletzten mittels Sanitätswagen viel rascher vor sich als durch Bahnlazarettwagen, da damit gerechnet werden muß, daß die Geleise anränderbar geworden oder durch aufgehaltene fahrplanmäßige Züge blockiert sind. Gerade die Erfahrungen anlässlich der Unglücke bei Luzern und Oerlikon haben die Richtigkeit dieser Theorie vollauf bestätigt.



Auf allen Bahnhöfen, auf welchen Hilfswagen stationiert sind, ist eine bestimmte Anzahl Eisenbahnarbeiter speziell für den Hilfsdienst ausgebildet. Unsere Alarmtabelle gibt Aufschluß über die ungefähre Zusammensetzung der einzelnen Hilfsgruppen. Beizufügen ist hier noch, daß einzelne dieser Hilfsleute auch über sanitäre Kenntnisse verfügen, um gegebenenfalls selbst erste Hilfe leisten zu können.

Sobald nun eine Unglücksmeldung bei der Bahnhofsleitung eingeht — auf allen Stationen des gesamten Bahnnetzes ist das Stationspersonal genau darüber instruiert, von wo der nächste Hilfswagen angefordert werden muß —, wird die Depotleitung telephonisch alarmiert und von ihr der Hilfswagen abfahrtsbereit gestellt. Ist das Unglück während der normalen Arbeitszeit geschehen, so sind die Hilfsmannschaften naturgemäß sofort bei der Hand, im anderen Falle werden die Hilfsgruppen (Monteure) telephonisch verständigt. Die übrigen Hilfsmannschaften sind nach Maßgabe ihres